

VISIONEN

SPIRIT & SOUL

JUNI / JULI 2021

visionen. Change



**SPIRITUELLE
INTELLIGENZ**
IST LERNBAR

**YOUNG
SPIRITS:**
Ich geht
gemeinsam

LEBENDIG
**Die Natur
der Zukunft**

Kokos, Cashew & Co.
**VEGAN
SHAKES**

Change

Welt lieben – Welt retten





Foto: Dirk Geckler

MAGISCHER CHIEMSEE

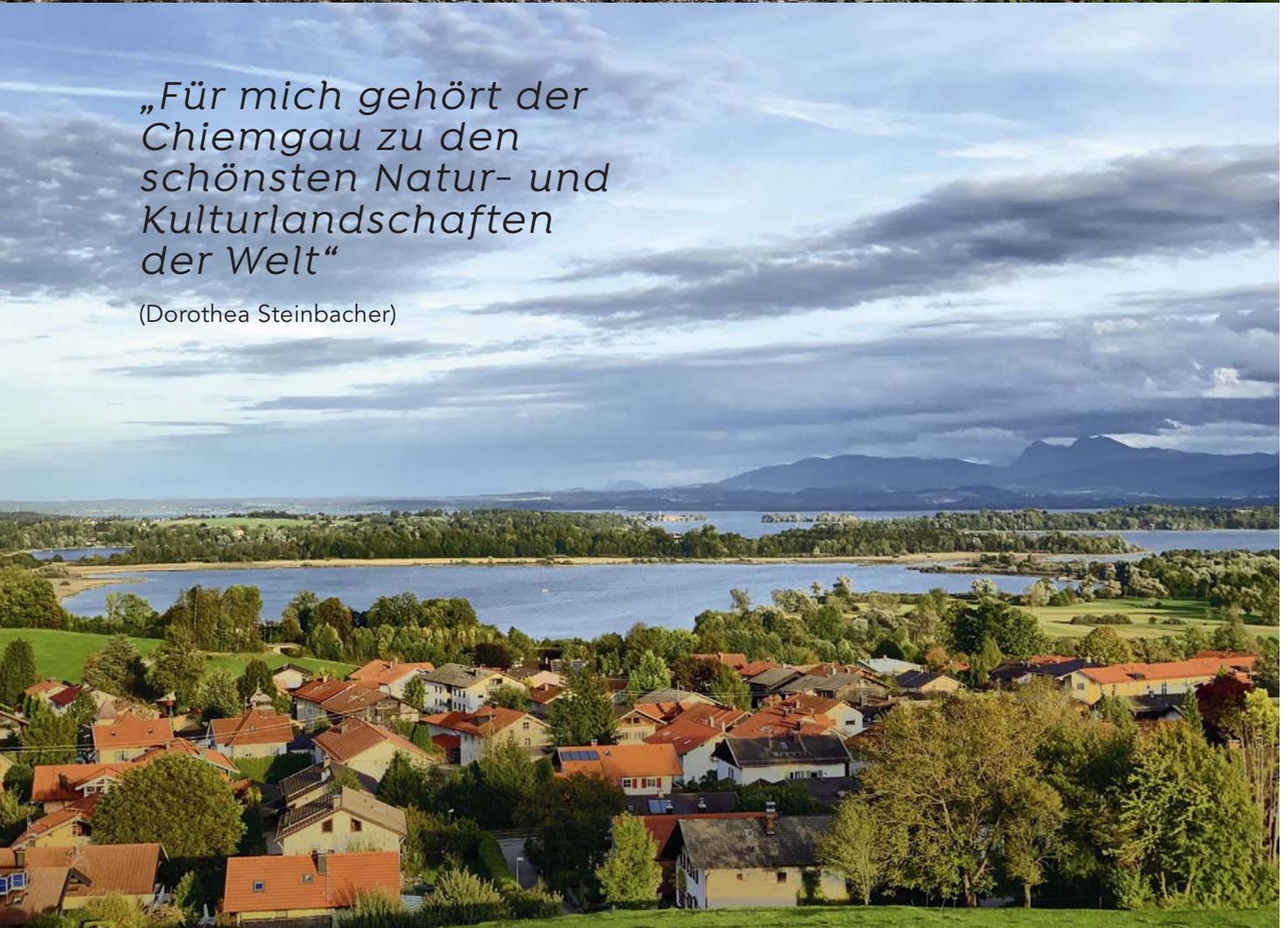
Von Tina Engler

Kraftplätze, heilsame Quellen und
ruhevolle Landschaften laden im
Chiemgau zum Ankommen und
Auftanken ein.



*„Für mich gehört der
Chiemgau zu den
schönsten Natur- und
Kulturlandschaften
der Welt“*

(Dorothea Steinbacher)



Ich sitze am See. Die restliche Welt scheint noch zu schlafen. Das Licht am Himmel verändert sich mit jedem Augenblick. Für mich ist die Zeit vor Sonnenaufgang die magische Stunde. Es sind meine privaten Glücksmomente, eins mit der Natur. Möwen ziehen ihre Bahnen und begrüßen schreiend den heranbrechenden Tag. Sonnengruß auf bayerische Art. Schließe ich die Augen, so wähne ich mich eher in meiner norddeutschen Heimat, statt im Herzen von Oberbayern. „Bayerisches Meer“ nennen die Einheimischen den Chiemsee, nicht ohne Stolz. Mit einer Fläche von knapp 80 qkm ist er der größte See Bayerns und immerhin der drittgrößte Binnensee Deutschlands.

Sanfte Wellen plätschern am Ufer. Sonst ist es still. Im Hintergrund erscheint, in goldenes Licht getaucht, die imposante Silhouette der Voralpen. Im kleinen Hafen von Prien-Stock liegen die nostalgischen Schiffe der „Chiemsee Schifffahrt“, die tagsüber Touristen auf die vorgelagerten Inseln bringen. In nur 15 Minuten ist man auf Herrenchiemsee, mit 215 Hektar der größten Insel des Sees. Im späten 19. Jahrhundert hat hier der „Märchenkönig“ Ludwig II ein Schloss errichten lassen, das nach den Plänen von Versailles gebaut, aber nie ganz fertiggestellt wurde. Dem Zauber des Eilands, mit seinen dichten Wäldern und seiner reichen Tierwelt, tut das allerdings keinen Abbruch, im Gegenteil, manchmal liegt die wahre Schönheit ohnehin eher im Unperfekten.

INSEL-REFUGIUM FRAUENCHIEMSEE

Ein besonderer Frauen-Kraftort, verschwiegen und beseelt, ist die kleinere Insel Frauenchiemsee mit dem Benediktinerinnenkloster Frauenwörth, das seit über 1200 Jahren bis heute noch von Nonnen bewohnt und bewirtschaftet wird. Auf 11 Hektar leben hier gerade mal 300 Menschen. Mit den kleinen Fischerhäusern und den gepflegten blühenden Gärten ist es so einladend, dass ich am liebsten jedes Mal das letzte Schiff zum Festland verpassen und einfach bleiben würde. Das Kloster bietet Menschen wie mir stille Einkehr. Abends, wenn die Tagesgäste gehen, kehrt Ruhe ein. Ich spüre puren Frieden und das Gefühl, angekommen zu sein. Auf der Insel und bei mir selbst. Das Leben ist beschaulich, auch viele Künstler haben sich im Laufe der Jahrzehnte niedergelassen und werden für ihre Arbeiten vom besonderen Licht und den Gezeiten inspiriert.

Zugegeben, der Grund, der mich in diese Region geführt hat, war weniger angenehm. Acht Wochen Klinik. Ein Aufenthalt, der mich verändert und meine Sinne weiter geöffnet hat. Und der mich gelehrt hat, mich stärker auf die kleinen Augenblicke des Glücks zu besinnen, dankbar zu sein, für jeden Tag. Eine innere Reise, die mich feinfühlicher werden lässt. Die Fraueninsel ist dabei zu einem meiner besonderen Kraftplätze geworden. Ein Wohlfühlort, an dem ich oft Antworten fand, gerade dann, wenn es mir nicht gut ging und ich mich sortieren und fokussieren wollte. Bei jedem Besuch ist da das warme Gefühl, als würde

ich mit Licht und positiven Gedanken aufgefüllt werden, die alles Dunkle verdrängen, ganz gleich, ob ich die Kapelle der heiligen St. Irmengard besuche oder einfach nur auf einer Bank am Ufer sitze und meditiere. Die Schutzpatronin des Chiemgaus, die im 9. Jahrhundert dem Kloster Frauenchiemsee als Äbtissin vorstand, half wo immer sie konnte und hatte für Jeden ein offenes Ohr für alle Sorgen. Überlieferungen zufolge gab es zu ihrer Zeit in der Region weder Armut noch Elend. Noch heute pilgern Gläubige zu ihrer kleinen Kapelle, um ihre Hilfe zu erbitten. Man sagt, sie würde Wünsche des Öfteren gleich doppelt erfüllen. Und tatsächlich, viele Frauen mit Kinderwunsch bekamen nach ihrer Fürbitte gleich Zwillinge. Sie war eine der Vorreiterinnen der starken Frauen des Chiemgaus – und davon gibt es auch heutzutage eine ganze Menge.

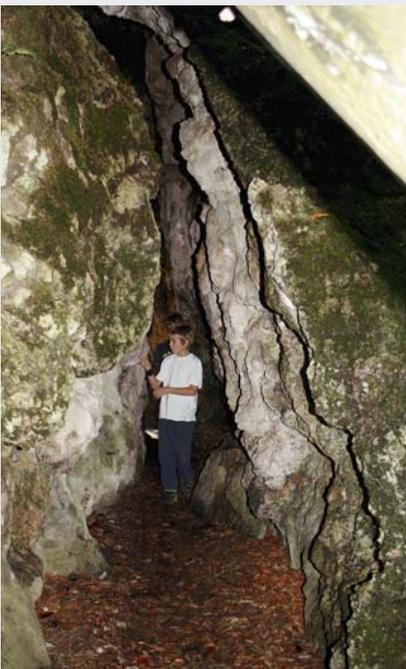
Bei einem meiner Inselbesuche begegne ich Martina Glatt. Sie arbeitet als Reiseleiterin und Gästeführerin. Seit 30 Jahren ist der Chiemgau ihre Wahlheimat und seit 20 Jahren hat sie ihre Berufungen als Kräuterfrau, Rutengängerin, Wurzelsucherin, Schamanin und Autorin miteinander vereint. Ihre geführten Wanderungen zu Orten der Kraft sind oft von Gesang, Riten und Bräuchen begleitet. Ihre Begeisterung und ihre Erzählungen machen mich neugierig. Spontan beschließe ich, nach meiner Krankenhausentlassung ein paar Tage länger vor Ort zu verweilen. Ich wünsche mir zum Abschluss, eine noch tiefer gehende innere Ruhe zu finden, Verbundenheit mit der Natur zu spüren und neue Kraft für die Zeit meiner Rückkehr in den Alltag zu schöpfen.

Links oben: Pause einlegen auf dem Bankerweg bei Aschau
(Foto: Chiemsee-Alpenland Tourismus)

Links unten: Blick auf den Chiemsee
(Foto: Dirk Geckler)

Rechts: Immer wieder Orte der Kraft und Ruhe (Foto: Dirk Geckler)





HIER SIND EINIGE MEINER BESONDEREN WOHLFÜHLORTE IM CHIEMGAU:

• **Engelstein – Höhle der wilden Fräulein**

Eine imposante Felsformation steht mitten im Wald bei Bergen. Durch eine enge Schlucht gelangt man zur Höhle. Der Sage nach soll hinter dem Felsen einst ein Schloss gestanden haben, in dem drei Edelfrauen wohnten, man nannte sie „die wilden Fräulein“. Nachdem diese rasch nacheinander gestorben waren, regierten sie dort am Engelstein als Gespenster weiter. Wer heute herkommt, spürt an diesem mystischen Ort eine archaische Kraft.

• **Der Wasserfall „Schoßbrinn“**

Rund 90 Meter stürzt das Wasser an der „Schoßbrinn“ bei Aschau in die Tiefe. Umgeben von großen Felsblöcken, liegt der Wasserfall mitten im Wald am Ende eines kleinen Pfades. Der Platz gilt bei den Einheimischen als Frauenkraftplatz. Von ihm geht eine tiefe Ruhe aus. Ein Ort, um innezuhalten und aufzutanken.

• **Die Einsiedelei Kirchwald**

Eine traumhaft schöne Wanderung entlang des Kreuzweges führt zur Marienwallfahrtskirche Kirchwald bei Nußdorf. Hier lebte Mitte des 17. Jahrhunderts Bayerns letzter Eremit. Noch heute ist die kleine Kirche ein beliebter Pilgerort. Das Wasser der Quelle gilt seit Jahrhunderten als heilkräftig.

• **Die Abendmahlkapelle Bucha**

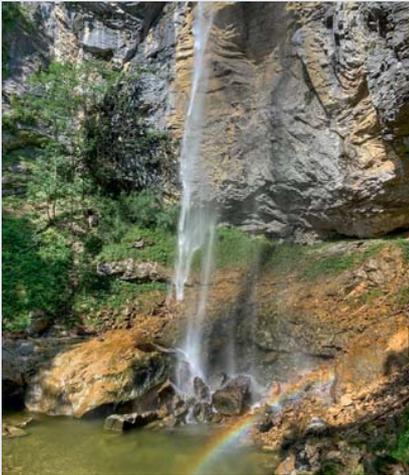
Am Ende eines malerischen Kreuzweges liegt, auf einer Anhöhe zwischen hohen Buchen, die Wallfahrtskapelle „Zum heiligen Abendmahl“ in Bucha. Die Kapelle ist fester Bestandteil des regionalen Brauchtums und wird seit Jahrhunderten verehrt. Andachten und Rosenkranzgebete finden hier regelmäßig statt. Aus der marmorgefassten Quelle aus dem Jahr 1620 schöpfen Gläubige und Heilsuchende noch heute ihr Wasser.

• **Kapellenweg – Westerbuchberg**

Eine rund 2-stündige meditative Wanderung führt von der kleinen St. Nikolaus Kapelle in Übersee zum Aussichtspunkt Kirchbichl auf dem Westerbuchberg. Hier nur sitzen, das Alpenpanorama genießen und die Gedanken fließen lassen schafft Klarheit und setzt den Fokus auf das Wesentliche.

• **Kirchbichl Ruhpolding**

Innehalten, verweilen und die Energie auf mich wirken lassen. Einer der schönsten Plätze im Chiemgau ist der Kirchbichl in Ruhpolding, mit dem alten Bergfriedhof. Auf dem Besinnungsweg folge ich den Schildern nach St. Georg. Oben angekommen, überwältigt mich die Aussicht auf die Chiemgauer Alpen. Ich empfinde Demut und tiefen Frieden.



• Fraueninsel und Irmengard-Kapelle

Viele Einheimische halten die Fraueninsel für einen der ältesten Kraftorte der Region. Auch in der Geomantie gilt der Ort wegen der Kreuzung von Leylines als besonders energievoll. Die Fraueninsel ist ein Ort zum Einkehrhalten, Beten und Krafttanken. Besonders stark ist das in der Kapelle der Schutzpatronin des Chiemgaus, der seligen Irmengard, zu spüren. Zahlreiche Votivtafeln im hinteren Teil der Klosterkirche zeigen, dass die Kraft ihrer spirituellen Heilung auch 1200 Jahre nach ihrem Tod noch wirksam ist.

• Tatzelwurm-Wasserfälle

Der Sage nach haust der von frommen Pilgern in längst vergangenen Jahrhunderten gefürchtete Tatzelwurm noch heute dort. Die Energie des Ortes wirkt vitalisierend und schenkt Klarheit. Über zwei Felsstufen stürzen sich die Wasserfälle 95 Meter rauschend in die Tiefe. Je nach Lichtverhältnissen leuchtet die mit aufstäubendem Wasser durchsetzte Luft in den Farben des Regenbogens.

*Im Uhrzeigersinn
von links unten nach
rechts unten:*

Die "Höhle der
wilden Frauen" am
Engelstein
(Foto: Dorothea
Steinbacher)

Einladung zur Stille
am See
(Foto: Dirk Geckler)

Die Abendmahlka-
pelle in Bucha
(Foto: H. Reiter)

Blick auf Aschau im
Priental
(Foto: Chiemsee-
Alpenland Tourismus)

Unterm Wasserfall
Schoßbrinn, bei
Aschau
(Foto: H. Reiter)

Gilt bei den
Einheimischen als
Frauenkraftplatz: der
Wasserfall Schoßbrinn
(Foto: H. Reiter)

Kraftort: Die Frauen-
insel
(Foto: Dirk Geckler)

Die Einsiedelei und
Marienwallfahrts-
kapelle Kirchwald,
bei Nußdorf
(Foto: Chiemsee-
Alpenland Tourismus)



Auf unseren magischen Wanderungen weicht mich Martina in die Geheimnisse der Orte ein, und ich fühle mich der Natur ganz nah. Martina zelebriert jeden unserer gemeinsamen Kraftort-Besuche auf je eigene Weise. Diese Erlebnisse sind tatsächlich weit mehr als „nur“ Ausflüge. Es ist eher so, als würde ich durch ihr tiefes Wissen und ihre Art, sich den energetisch aufgeladenen Orten zu nähern und zu öffnen, mit diesen besonderen Plätzen verschmelzen, ihre bewegte Vergangenheit spüren, Teil von ihnen sein und ihren uralten Geschichten nachspüren. Es ist ein Gehen und Entdecken mit allen Sinnen. Ich erwandere mir auf Schritt und Tritt ihre Magie. Mit selbst gemischtem Rauchwerk huldigt die Kräuterfrau besonderen Stätten, die so viel Wissen und Weisheit in sich tragen. Auf Schritt und Tritt spüre ich ihre Verbundenheit zum großen Ganzen, zu den Weiten des Universums.

KESSEL DER WANDLUNG

Einst wurde sie von einer großen Tageszeitung als „Hexe von Aschau“, ihrer Wahlheimat, bezeichnet. Diesem Begriff kann sie persönlich nicht so viel abgewinnen, doch in der Tat vermittelt die 53-jährige Martina Glatt ihr Wissen um Kräuter und uralte Riten ganz in der Tradition der weisen Frauen, unserer Ahninnen. Es ist ihr ein persönliches Anliegen, Menschen ihre Herzensregion nahezubringen. Oft lauschen wir bei unseren Exkursionen nur dem Sound der Natur. Wir sprechen nicht viel, aber als mir meine Begleiterin in der Höhle des Engelsteins das alte schamanische Lied „Kessel der Wandlung“ anstimmt, spüre ich, dass wir uns ohnehin wortlos verstehen.

Spirituelle Orte gibt es unzählige rund um den Chiemsee. Die über die Jahrtausende gewachsene Kulturlandschaft zwischen Traun, Alz und Inn wird im Süden von den massiven Alpen begrenzt. In ihrem Zentrum ruht der See, majestätisch und würdevoll. Ein ideales Segelrevier, Tummelplatz für sportlich Begeisterte, aber auch für Sinnsucher. Davon haben sich hier Viele niedergelassen, die Landschaft

scheint sie magisch anzuziehen. „Es ist die Kraft der Elemente“, da ist sich Martina sicher, „die sich hier auf so wunderbare Weise ergänzen, wie der See und die Berge. Feinsinnige spüren das, sie kommen her und manchmal bleiben sie ganz, weil sie sich dem Zauber dieser Landschaft nicht entziehen können.“ Sie nutzen die Kraft der Natur, um weiter in die spirituellen Geheimnisse des Lebens einzutauchen. Die Elemente sind dabei ihre Lehrer. „Felsformationen, Anhöhen und Hochplateaus wurden schon immer als Kultorte genutzt. Um sie zu finden, ist es hilfreich, sich mit Kulturgeschichte auszukennen, denn schon seit der Frühzeit haben Menschen sich an solchen Plätzen angesiedelt.“ Martina ist nur eine von ihnen. Während wir entdecken, frage ich mich häufiger, was wohl an den Stätten passiert ist, lange bevor wir sie aufgesucht haben.

Der Hauch der Vergangenheit ist noch immer spürbar, die Legenden und Mythen scheinen zum Leben zu erwachen. Der eigentliche Zauber basiert für mich vielleicht auf dem Zusammenspiel von Bergen und Wasser. Die grünen Weiten und Täler, mystische Moorlandschaften, Seen, die barocken Kirchen und urigen Bauernhöfe und Almen, rauschende Gebirgsbäche und die immergrünen dichten Wälder sind für mich hingegen erlebbares Postkartenidyll. Dazu bilden die zackigen, schroff zerklüfteten Bergketten des Hochfells, Hochgern und der Kampenwand einen starken wilden Kontrast. Es ist eine faszinierende Bühne für alle Facetten der Natur, die hier eng beieinander liegen. Und zwischen drin immer wieder heilige Stätten, Jahrhunderte alte Pilgerwege, bizarre Felsformationen, kleine Kapellen, Monolithe und tosende Wasserfälle.

ZEITZEUGEN DER VERGANGENHEIT

Die Kelten haben hier, genau wie die Römer, ihre Spuren hinterlassen. Viele Klöster, wie das Kloster Seon, alte Burgen wie die Burg Tittmoning oder heilige Stätten, wie die Wallfahrtskapelle Mariä Heimsuchung in

Kirchwald oder die Abendmahlkapelle in Bucha, zeugen von der Vergangenheit, und einer bewegten Geschichte. Die spirituellen Kraftplätze, die wir besuchen, liegen oftmals fernab herkömmlicher Wege und wirken noch heute durch ihren uralten Zauber. Die heilsame Kraft des Wassers an den einsamen Quellen in Wäldern und Kapellen berühren mein Innerstes. Es ist eine Gesamtkomposition aus dem Sound, dem Geruch der wilden Kräuter und den Bildern, die sich jede Sekunde neu zeigen. Uralte Pilgerwege durch fast unberührte Natur geben mir Zugang zu verborgenen Welten, in denen die Natur noch den Rhythmus des Lebens bestimmte und weise Frauen die Geschicke lenkten. Behutsam und achtsam nähern wir uns Plätzen, die schon so viele Dichter und Maler in romantische Schwärmerie versetzt haben. Ludwig Thoma und Isabella Nadolny sind nur zwei von vielen berühmten Schriftstellern, die hier lebten.

„Für mich gehört der Chiemgau zu den schönsten Natur- und Kulturlandschaften der Welt“, schreibt die gebürtige Chiemgauer Autorin und Journalistin Dorothea Steinbacher in ihrem Buch „111 Orte im Chiemgau, die man gesehen haben muss“. Sie muss es wissen, war die promovierte Kunsthistorikerin doch jahrelang weltweit unterwegs. Ich lerne Dorothea durch Martina kennen und lasse mir auch ihre Wohlfühlorte zeigen. Sie kennt, genau wie Martina, die teils abenteuerlichen Geschichten und Geheimnisse, die sich hinter diesen wundersamen Orten verbergen.

Natürlich ist das Gefühl für die spirituellen Orte bei jedem anders. Jeder wirkt auf seine Weise. Es lohnt sich, auf eigenen Pfaden zu wandeln, sich vom Herzen leiten zu lassen, die Plätze zu finden, die einem Kraft spenden. Auf den Wanderungen durch die überbordende Natur kann sich hinter jeder Biegung ein Geheimnis auftun, was dem, der es entdeckt und für sich zu nutzen weiß, neue Wege zu seinem Herzen öffnet und Energieschübe schenkt, die vielleicht zum inneren Wandel beitragen und Frieden schaffen. Man muss nur alle Sinne weit öffnen.



Kräuterfrau und
Wanderführerin:
Martina Silvia Glatt
(Foto: H. Reiter)

Die Natur genießen
auf dem Bankerlweg
nahe Aschau
(Foto: Chiemsee-
Alpenland Tourismus)



Inspiration & Information

Dorothea Steinbacher:
*Magisches Oberbayern.
Wanderungen zu den Orten der
Kraft* (AT, 2013)

Dorothea Steinbacher:
*111 Orte im Chiemgau, die
man gesehen haben muss*
(emons, 2016)

Dorothea Steinbacher:
Heilige Quellen in Oberbayern
(AT, 2014)

Martina Silvia Glatt:
*Alte Wege neu gehen.
Chiemgauer Spurensuche*
(2017)

**Exkursionen mit
Martina Glatt:**
www.alte-wege-neu-gehen.de

www.chiemsee-chiemgau.de
www.chiemsee-alpenland.de

Bei Anruf - Lebensaufgabe!



NEUANFANG!

Womit nur?

Natürlich mit Deiner Lebensaufgabe!

Jeder Mensch hat sie mitgebracht.
Einzigartig, authentisch, seelisch!

Stephan holt sie für Dich, direkt
von der Quelle – Deiner Seele.

Freue Dich, Deine einzigartigen
Fähigkeiten endlich zu erfahren
und buche jetzt gleich Deinen
Telefontermin zur Benennung
Deiner Lebensaufgabe:

+49 (0) 33230-203 90
www.Bei-Anruf-Lebensaufgabe.de

Deine Lebensaufgabe - Direkt von Deiner Seele!

BEI-ANRUF-LEBENSaufGABE.de